

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 92. 33. Jahrgang.

**Abonnementspreis.**  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mk.  
15 Pfg. vierteljährlich.

**Erscheint**  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

**Einrückungs-Gebühr.**  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, den 6. August 1881.

Waiblingen.

## Landwirthsch. Bezirksvereinsache.

Mit der Landesgewerbeausstellung wird im September d. Js. in Stuttgart auch eine Obst-, Trauben-, Gemüse- und Früchteausstellung verbunden und ist der landwirthsch. Bezirksverein zur Theilnahme eingeladen; indem wir im Auftrag des Ausschusses dies zur Kenntniß bringen, laden wir Producenten im hiesigen Bezirk zur Beschickung dieser Ausstellung ein, indem wir die uns mitgetheilten Ausstellungsbestimmungen hier anfügen.

Anmeldungen, wozu das untenstehende Formular zu benutzen wäre, wollen vor 1. Sept. d. Js. bei dem unterz. Secretär gemacht werden.  
Den 31. Juli 1881.

Vorstand und Secretär des landw. Bezirksverein:  
**Schüler. Gzel.**

1) Zur Ausstellung können nur solche Erzeugnisse gelangen, welche in Württemberg und Hohenzollern selbst oder durch Württembergische oder Hohenzollern'sche Firmen in eigenen auswärtig gelegenen Etablissements hergestellt worden sind. Außerdem steht es der Ausstellungs-Commission zu, die Zulassung von Gegenständen wegen geringer Leistung zu verweigern. Die Zurückweisung derartiger Gegenstände erfolgt ohne Verpflichtung zur Angabe von Gründen, die Rücksendung auf Kosten des Einsenders. Die Entscheidung über die Annahme von Ausstellungsgegenständen übt die Ausstellungs-Commission entgeltlich 2c. 2c. 2c.

2) Die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände hat unter der Adresse der Württembergischen Landes-Gewerbe-Ausstellung an einem später bekannt zu gebenden Termin franko Bahnhof Stuttgart oder im Ausstellungsgebäude selbst zu erfolgen.

3) Die allgemeine Dekoration wird durch die Ausstellungs-Commission beschafft.

4) Die Auspackung und Aufstellung der Gegenstände wird, wenn sie nicht mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, durch die Ausstellungs-Commission besorgt; soferne der Aussteller selbst die Ausstellung übernimmt, hat er den Weisungen der Commission nachzukommen.

5) Die ausgestellten Gegenstände werden auf Kosten der Ausstellung gegen Feuergefahr und für den Transport versichert werden. Für Bewachung und allgemeine Reinhaltung der Gegenstände wird die Commission thunlichst Fürsorge treffen; doch kann eine Haftung für Verluste und Beschädigungen nicht übernommen werden. 2c. 2c. 2c.

6) Die Vermittlung des Verkaufs der ausgestellten Gegenstände wird auf besonderen Wunsch des Ausstellers durch das Ausstellungsbureau gegen eine angemessene Provision aus der Verkaufssumme besorgt. Verkaufte Gegenstände können vor Schluß der Ausstellung nur mit Zustimmung der Commission entfernt werden.

7) Jeder Aussteller genießt für seine Person während der Dauer der Ausstellung freien Eintritt in dieselbe.

Die k. Staatsregierung bestellt ein Preisgericht und ertheilt für hervorragende Leistungen Prämien.

Für die Obst-, Gemüse-, und Früchte-Ausstellung werden diesen allgemeinen folgende besondere Bestimmungen angefügt.

1) Als Anfangstermin für diese Ausstellung ist der 23. September bestimmt. An demselben Tag wird auch das Preisgericht functioniren.

2) Die Einlieferung der Ausstellungsprodukte muß spätestens am 21. September erfolgen. Die Adresse für die Ausstellungsgegenstände der Gartenbau-Sektion lautet: „An die Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung, Sektion für Gartenbau, Stuttgart, Ausstellungsplatz.“ Nicht rechtzeitig eingelieferte Gegenstände können bei der Preisbewerbung nicht berücksichtigt werden. Verspätete Anmeldungen können nur, soferne Raum verfügbar bleibt, berücksichtigt werden. Spätere specielle Mittheilungen ergehen selbstverständlich nur an die Anmeldere von Ausstellungsgegenständen.

### Anmelde-Bogen.

Name des Ausstellers: .....

Wohnung: .....

Werth der nachstehend verzeichneten Gegenstände zur Versicherung gegen Feuer-Gefahr Mk. ....

Concurrenz- Nummer.	Verzeichniß der einzuliefernden Gegenstände.			Bemerkungen.
	Zahl.	Beansprucher Raum. Quadr.-Mtr.	N a m e n.	

Der Unterzeichnete meldet hiemit oben angeführte Gegenstände zur Landes-Gewerbe-Ausstellung je für die Dauer der betreffenden Monats-Ausstellung an, und unterwirft sich den von der Ausstellungs-Commission aufgestellten andererseits verzeichneten und ihm bekannten Bestimmungen.

Den .....  
(Ort und Datum.)

Unterschrift: .....  
(Vor- und Zunamen und Stand.)

#### Winnenden.



Montag Vormittag  
um 11 Uhr wird in  
dem Rathhause der

#### Wförcch

im Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

#### Winnenden.

In Folge eines Nachgebots kommt der Afford von den Uferbauten am Buchenbach heute Abend 6 Uhr auf dem Rathhaus wiederholt in Abstreich. Bauverwalter Niedaich.

12 St. Rehgeweih & 3 St. Hirschgeweih sind billig zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Hiezu das „Unterhaltungsblatt“.

#### Winnenden.

#### Feuerwehr.

Morgen Sonntag den 7. August Morgens 7 Uhr hat die Steiger-Mannschaft einen Obmann zum 1. Halbzug zu wählen und werden Stimzettel hiezu auf dem Wachtzimmer abgegeben.

Das Commando.

## Zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1881/82 haben viele Steuerpflichtigen noch keine Zahlung geleistet, trotzdem jetzt 4 Monate des Etatsjahres abgelaufen sind und einigemal in diesem Blatte zu Zahlung aufgefordert wurde. Es müssen daher diejenigen Steuerpflichtigen, welche bis nächsten Samstag als am Steuer-Ein-zug-Tage ihrer Schuldigkeit nicht nachgekommen sind, persönlich vorgeboten werden.

Winnenden, 4. August 1881.

Stadtpflege.

Winnenden.

## Zur Benachrichtigung.

Christian Schneppe ist seit 1. ds. M. auf Kosten der Unterzeichneten untergebracht.

Armenpflege.

Winnenden.

## Feuerwehr.

Morgen Sonntag den 7. August Morgens 6 Uhr hat sämtliche But-tenmannschaft zur Wahl eines Zugführers auszurücken und werden Stim-



zettel hiezu auf dem Wachtzimmer abgegeben; es wird erwartet, daß sämtliche hiezu gehörige Mannschaft Gebrauch von ihrem zustehenden Wahlrecht machen.

Das Commando.

Winnenden.

Gewürz-Chocolade,  
Vanille „ „  
Cacao-Pulver,  
Grünen Thee,  
Schwarzen „  
Malaga,  
Bordeaux,  
Champagner,

empfehlen

beide Apotheken.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft den

## Weizen-Ertrag

von zwei Aecker, jeder ungefähr 1½ Viertel, im Kreuzstein nächsten Samstag Abends 6 Uhr.

Wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.

Maler Schweizers Wittwe.

Winnenden.

## Dehndgras-Verkauf.

Das Dehndgras von 1½ Mrg. in der Seehalde hat zu verkaufen.

C. A. Müller.

Zum Glanz- und Steifbügeln wird in ausgezeichneter Qualität bestens empfohlen: Die beliebte

## Englische Brillant-Glanz-Stärke

in Packeten à 20 Pfg. von

C. F. Binz. C. F. Glock. Winnenden.

Winnenden.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Kindes Emma, welches so frühe unserer lieben Julie in die ewige Heimath nachgefolgt ist, unsern herzlichen Dank.

Die tiefbetäubten Eltern:

Wilh. & Marie Schweizer.

Winnenden.

## Geschäfts-Empfehlung.

Eine große Auswahl Tabaks-Pfeifen und Spazierstöcke empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Fr. Kiedaisch, Dreher.

Winnenden.

## Unterricht

im Musterzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen beginnt bei der Unterzeichneten am 1. September.

Louise Cless.

Winnenden.

## Den Ertrag

von einem Morgen Haber an der Hertmannsweilerstraße verkauft auf dem Halm.

Bäcker Schad.

Den Ertrag von ungefähr 14 Ar

## Weizen

hat auf dem Halm zu verkaufen.

Wittwe Schwegler,  
zur Reizenmühle.

Auch schöne Fas-Dauben 5-6 Schuh lang setze ich dem Verkauf aus.

Winnenden.

Unterzeichnete verkauft den Ertrag von ½ Viertel Haber im Adelspach. Wittwe Fischer bei der Mühle.

Winnenden.

## Zu vermieten.

Sämtliche Parterrräumlichkeiten zur alten Post, hauptsächlich für eine Wirthschaft geeignet, sind sofort zu vermieten.

Winnenden.

Unterzeichneter kauft fortwährend schönes

## Tafel- & Nusse-Obst.

Gottlob Weller,  
z. Storch.

Winnenden.

## Ein Viertel Haber

im hintern Stöckach hat auf dem Halm zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Ungar. Mais

empfehlen per 100 Kilo M 16½— bei Parthien entsprechend billiger.

Adolf Dorn.

## C. F. Hoffmann

in Rommelshausen empfiehlt seine ausgezeichneten

## Moltestein-Walzen

das Paar zu Mark 9.

## Obstmahlmühlen

das Stück zu 85 Mark, neueste Art,

## Traubenraspeln

das Stück zu 60 Mark.

Winnenden.

Einen starken halben Morgen schönen hohen Klee und Hafer verkauft

Henry Mayer.

Formulare zum

## Zwangsvollstreckungs-Verfahren

für die Herren Gerichtsvollzieher sind zu haben bei Fr. Feser, Buchdrucker.

## Der Einsiedler von Wildbad.

Historische Erzählung von L. Gräfin v. Robiano. Preis 20 Pfennig.

Zu haben bei Buchdrucker Feser.

## Die Wormser Brauer-Akademie

beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Auskunft erteilt die Direction: Dr. Schneider.

Worms a. Rh.

Winnenden.

Eine freundliche Wohnung für eine kleine Familie hat bis Martini zu vermieten, auf Verlangen kann auch etwas Gemüsegarten beim Haus dazu gegeben werden.  
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen 1/2 Mrg. Einkorn im Bürglen hat zu verkaufen.  
A. Groß, Hafner.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt  
von  
**BREMEN**  
Directe **BREMEN** nach dem Westen  
Billets **BALTIMORE**  
nach **NEW-YORK**  
der Verein. Staaten.  
**BREMEN** nach **NEW-ORLEANS**  
der Verein. Staaten.  
**AMERIKA.**

Wegen Passage wende man sich an  
die Direction des Norddeutschen Lloyd in  
Bremen, oder an deren Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger in Stuttgart**  
und dessen Agenten  
**Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden**  
**Louis Höchel junior in Backnang,**  
und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 4. August 1881.

Getreide- Gattung.	Voriger Kest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlösa. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Etr. 313	Säcke	2550 65
Haber.	Säcke 6	Etr. 118	Säcke	781 10

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide- Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen	Ge- fallen.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			Höchst.	Niederst.
Kernen pr. Etr.	—	—	11 27	—	—	—	—	26	—	—
Dinkel "	8 29	8 14	8 2	—	—	—	—	23	8 60	7 80
Haber "	7 26	6 58	6 15	—	—	—	—	76	7 60	6 —
Gemischt "	—	8 25	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 60	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 40	3 20	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 50	3 40	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	5 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	5 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	3 60	3 50	3 40	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 40	3 30	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	2 —	1 80	1 60	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	— 86	— 80	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	176 Pfd.	172 Pfd.	165 Pfd.
	14 M. 59 S.	14 M. S.	13 M. 23 S.
b) Haber:	180 Pfd.	175 Pfd.	168 Pfd.
	13 M. 7 S.	11 M. 52 S.	10 M. 33 S.

Zur Gegenwart.

(Orig. Artikel.)

„Die gute alte Zeit!“ möchten wir beinahe ausrufen, wenn wir eine zusammenfassende Betrachtung der Ereignisse der letzten 14 Tage anstellen wollen. — „So schlimm kann es denn doch früher nicht gewesen sein,“ wird sich Mancher sagen, als er die Nachricht von der Beschlagnahme der zahlreichen Höllenmaschinen mit Uhrwerk las, die in Liverpool unter einer Cementladung versteckt auf einem Dampfer aufgefunden wurden. Ohne Zweifel sind diese scheußlichen Apparate auf Bestellung von Geniern in Amerika angefertigt worden, um Mord und Zerstörung anzustiften. — Wir wollen nur wünschen, daß die Verschwörer entdeckt werden und an denselben ein Exempel statuirt werden möge, das solchen verkommenen Menschen ein für allemal das Handwerk entleidet.

Das weitere Ereigniß des Tages bilden die an Bismarck gesandten Drohbriese. Es werden natürlich nicht die ersten sein, die der Reichskanzler erhält, sondern es sind nur die ersten, welche er sich veranlaßt sieht, zu veröffentlichen. Der eine der Briefe ist in einem solch' gemeinen Tone gehalten, daß wir nur gewünscht hätten, die übrigen Journale wären dem Beispiel der „Kreuzzeitung“ und des „Reichsboten“ gefolgt und hätten auf den Wiederabdruck dieses von den gemeinsten Ausdrücken strotzenden Briefes verzichtet. „Der Brief, der hier vorliegt, schreibt die „Bad. Landesztg.“, ist so über Alles plump, roh und dumm, daß es doch zu den Ungeheuerlichkeiten gehört, für ihn eine politische Partei in der Weise, wie das die „Nordd. Allg. Z.“ hier thut, verantwortlich zu machen.“ — Es ist überhaupt zu verwerfen, wenn offiziöse Blätter eine derartige, jedenfalls Privatunternehmung eines verkommenen Individuums — gleich an die Rockschöße einer ganzen Partei hängten und rund heraus erklärten, das haben die „Fortschrittler“ gethan! — Derartige Sachen sollten am besten todtschwiegen werden, denn „ein Narr macht zehn.“ — Derartige Handlungen stecken an und würden die Zeitungen nicht immer nach Sensationsnachrichten schnappen, und dazu gehören vor Allem auch derartige Gemeinheiten — so würde Mancher auf solche Gedanken gar nicht kommen. — Würde man nicht in allen Blättern immer diese Verbrechen bis aufs Detail erörtert lesen können, so wäre Mancher, dem derartiges schon zuzutrauen wäre, an dessen Ausführung verhindert. Jetzt weiß z. B. jedes Kind, daß man mit Dynamit ganz Furchtbare anrichten kann, daß die geringste Dosis, die es sich davon

verschafft, im Stande ist, eine ganze Familienwohnung in die Luft zu sprengen.

Ein weiterer Uebelstand ist die Verbreitung der Selbstmordfälle. Gegenwärtig herrscht eine wahre Selbstmordmanie. Und woher kommt es? Zum Theil auch von dem gegenwärtig herrschenden grassen Materialismus, von dem Mangel an Religion, an der wahren christlichen Geduld und — von den vielen Zeitungsberichten. Täglich liest man von einem Selbstmord, und auch dies steckt an. Denn selten sind die Berichte in den Blättern so abgefaßt, daß sie abschreckend wirken. Meist ist nur die nackte traurige Thatsache erzählt und zum Schluß ein: „Motive unbekannt.“ — Wenn diese traurigen Fälle überhaupt erwähnt sein müssen, so sollte man wenigstens dieselben in einem Ton des Bedauerns über die Verirrung des Unglücklichen und zugleich mit einer Warnung begleiten.

Ein andermal weiter!

—K.

Zwanglose Mittheilungen über die württembergische Landesgewerbe-Ausstellung.

(Original Bericht.)

1.

„Willst Du immer weiter schweifen,  
Sieh' das Gute liegt so nah.“

Stuttgart ist gegenwärtig der Anziehungspunkt für Touristen aus der ganzen Welt. Von Amerika, ja Asien kommen die Gewerbetreibenden u. A. um sich an der schönen Ausstellung zu belehren u. zu ergötzen. Und jeder findet auch etwas, das ihn besonders interessiert, denn

„Die Masse könnt ihr nur durch Masse zwingen,  
Ein Jeder sucht sich endlich selbst was aus,  
Wer Vieles bringt, wird Manchem Etwas bringen,  
Und Jeder geht zufrieden aus dem Haus.“

sagt Goethe — und dies trifft auch in vollem Maße bei unserer schwäbischen Ausstellung zu. Für Jeden ist gesorgt: Der Fabrikant findet in den vielen ausgestellten Fabrikartikeln jeder Gattung seine Befriedigung, der Physiker in den Tübinger und Stuttgarter physikalischen Apparaten, der Zoologe in den Makropoden (Fischen) Kasp's, der Chemiker in den Ausstellungen von Jobst, Geyer und Böhringer, Bad. Anilinfabrik, der Botaniker in den Gewächshäusern, der Handwerker in den vielen schönen Artikeln seiner Branche, der Landmann in der landwirthschaftlichen Ab-

theilung. — Kurz, für jedermann ist gesorgt! Unser Ländchen ist eben ein gesegnetes. —

Eine Beschreibung all der dargebotenen Herrlichkeiten wollen wir nicht geben. In den Ausstellungszeitungen des „Schwäb. Merkur“, des „Tagblatts“ und der „Landeszeitung“ (einzelne Nummern 20 J) ist dies zu lesen; aber Einzelnes, das uns besonders gefallen hat, wollen wir in zwanglosen Artikeln herausgreifen. — Beginnen wir mit der „Jugend“, denn ihr gehört die Zukunft. Da hat uns großen Kindern vor Allem das reizend ausgestattete Kinderzimmer, das bekannte „Keutlinger Bruderhaus“ ausgestellt und möblirt hat, gefallen. — Es ist die Weihnachtsbescheerung eben vorüber, und da sitzen denn die lebensgroßen Puppen, die man auf den ersten Anblick für lebendig halten muß, und erfreuen sich an ihren Gaben. — Unter dem (von Starcker und Bobuda) schön mit Schokolade- und Zuckerfäden decorirten Weihnachtsbaum ist Alles, was ein Knaben- oder Mädchenherz erfreuen kann: alle Arten von Jugendbüchern (aus dem „Hoffmann'schen Verlag“) und Kinderspielen. An den Wänden hängt eine Schmetterlings- und eine Käfersammlung, ein leuchtendes Vorbild für die Knaben, die ihnen bescheerten Schmetterlingsnetze fleißig zu benutzen. Doch vor der Hand sind die Buben in ihre „unzerreißbaren Bilderbücher“ vertieft, von denen eines auf einem wundervollen Kindertischchen liegt. Es ist ein Anblick, wie er jedem Kinderfreunde wohlthun muß! — Doch vergessen wir nicht zu erwähnen, daß die Puppen von Frau M. Grimm, die Möbel von Werkstätten des Bruderhauses verfertigt sind.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 4. August. Die Eisfabrik, welche an der Heslacher Straße vis-à-vis der Stuttgarter Brauerei-Gesellschaft gebaut wird, ist im äußeren Bau so gut wie vollendet; auch mit der inneren Einrichtung (Anbringen der Röhren, Kessel etc.) ist bereits begonnen worden, so daß die Inbetriebsetzung wohl nicht lange mehr anstehen wird.

In Cannstatt wurden bekanntlich dem Weingärtner Schmid auf der Au vorige Woche aus seinem Holzschuppen 5000 *Ma* gestohlen. Schmid erhielt andern Tags per Post wieder 4000 *Ma* zurückgestellt. Der „ehrliche FINDER“ begnügte sich also mit 1000 *Ma*.

† Auf einem Hofe bei Backnang verschluckte vor einigen Monaten ein Kind eine Bohne, welche in die Luftröhre eindrang und ohne tiefere Beschwerden für das Kind dort sitzen blieb. Bei einem Hustenanfall dieser Tage wurde das Kind plötzlich blau und erstarrte. Die vorgenommene Sektion bei dem Kinde ergab, daß die Bohne, welche sich seitdem unten in den Verzweigungen der Luftröhre aufgehalten hatte, und deren Lage leicht erkenntlich war, bei dem Husten aufwärts drang und aufgeschwellt in der Luftröhre stecken blieb, das junge Leben endete.

In der Delikatessenhandlung von Hans Mayer zu Ulm sind am 1. d. die ersten diesjährigen italienischen Weintrauben eingetroffen.

Vor Kurzem ist bekanntlich in Mößlingen ein Füsilier des Tübinger Bataillons verunglückt. Zu Gunsten desselben, der an beiden Füßen amputirt werden mußte, hat nun ein Konzert, gegeben von dessen Bataillonskameraden, stattgefunden, das 954 *Ma* netto ertrug. Diese Summe wird dem Füsilier theils baar, theils in verzinlichen Papieren übergeben.

Vom Brandplatz in Weingarten wird unterm 2. d. berichtet: Aus verschiedenen Räumlichkeiten lodern dann und wann die Flammen noch auf, und besonders ist es die riesige Kohlenhaufen, aus dem fortwährend dichter Rauch aufsteigt. Große Verluste erlitt auch Klostermüller Kesenheimer, welcher seine Delphonomiegelasse im nördlichen Flügel hatte. Es verbrannten ihm 100 Garben, sein Futtermaterial, zwei Wagen, eine Chaise, 19 Enten, mehrere Hennen, Holz, Fässer und viel Baumaterial. Oberförster Graner verlor seine Chaise.

### Verschiedenes.

☞ In unserer bequemen, an Strapazen nicht mehr gewöhnten Zeit darf wohl erwähnt werden, wenn einmal ein paar junge Leute eine Ausnahme machen und zu zeigen suchen, was der Mensch kann, wenn er will. Vor einigen Tagen fuhren 4 junge Amerikaner mit einem extra zu diesem Zweck erbauten Boot (Cande) in Tübingen ab, waren Tags darauf in Heilbronn, und gedenken über Heidelberg, Mainz, Bingen, Bbln bis zur Mündung des Rheins zu fahren. — Hoffen wir, daß es ihnen gelingen möge!

### ☞ Zum Bundesschießen.

Die Schützin Frau Emilie Hirsch aus Wien, hat einen der ersten Becher in München herausgeschossen. — Die Zahl der Ehrengaben beläuft sich auf 420.

Auch in Mainz wird demnächst bei einer Festlichkeit ein ganzer Dösch am Spieß gebraten werden.

Am 22. früh fand, wie man aus Schwedt a. O. berichtet, in dem Wäldchen Heinrichslust ein Duell auf Pistolen zwischen den Lieutenants v. Dheim und v. Geyso vom 1. Brandenburgischen Dragonerregiment Nr. 2 statt, welches damit endete, daß v. Geyso todt auf dem Platze blieb. In der „N. Pr. Ztg.“ lesen wir die Todesanzeige: „Mein theurer Schwager und Pflegeohn, Alfred v. Geyso, Seconde-Lieutenant im 1. Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2, 22 Jahre alt, fiel heute hier selbst im Zweikampfe, folgend der militärischen Ehrenpflicht, im Glauben an seinen Herrn und Heiland Schwedt v. O., den 22. Juli. Freiherr v. Rhythofen-Brechelschhof. etc. (St. A.)“

(Wohlthat des starken Schnürens.) Ein Doktor der Philosophie beweist die Wohlthat des starken Schnürens dadurch, daß er sagt: „Es nimmt alberne Frauenzimmer von der Erde und läßt nur die Vernünftigen darauf zurück, damit diese gute Frauen werden.“

### Kolossalroggen von Azov, eine neue Kornart.

In neuester Zeit beginnen die Landwirthe, welche die Wichtigkeit und Nützlichkeit des Saatgutwechsels zu würdigen wissen, ihr Augenmerk auf den Anbau neuerer Getreidearten zu lenken, von denen einige in Böhmen und Mähren mit sehr günstigen, ja sogar glänzendsten Erfolgen kultivirt werden. Abgesehen von den vortheilhaften Eigenschaften und großer Ertragsfähigkeit des nun sehr verbreiteten Monlagnerroggens, sowie von den bedeutenden Erträgen, die man mit dem Anbau des Mand-Schnee-Pirnauer-Champagner-Roggen erreichte, dürfte es interessant sein, die Resultate zu erfahren, die bei der Cultur des Kolossalroggens von Azov in Böhmen zum Vorschein kamen.

Der Kolossalroggen von Azov, welcher im Jahre 1878 von Herrn Rambousek in Zborov als ein neues Saatgetreide in Böhmen eingeführt wurde, bestockt sich äußerst stark (10—20 Nebentriebe), hat schilfartige bis 2 Meter lange Halme und hat schöne ca. 15 Centm. lange vollbesetzte Aehren. Der beste Vorzug dieses Roggens ist dessen Widerstandsfähigkeit gegen alle Arten von Witterungsunbilden. Hr. Fr. Danes k. k. Postmeister in Gole-Jenikau baute am 30. Oktober 1879 vier Liter von dem betreffenden Korn an, doch kaum war es in der Erde, so traten strenge Fröste ein und das Korn ging nicht auf bis nach dem ersten Auftauen im Februar 1880; doch die warmen Tage dauerten nicht lange und es fing von Neuem zu frieren an. Nach dem abermaligen Auftauen wurde der Roggen wieder überschwemmt und nach Durchlaß des Wassers von Märzfrösten heimgesucht. Bei der milden Aprilwitterung erholte sich jedoch das Korn bestockte sich stark (10—14 Nebentriebe) und hatte so starke Halme wie Gänsefüße. Die Ernte fiel trotz dieser Witterungsunbilden sehr günstig aus, indem 2½ Mandel eingeseht und 23 Mal soviel Körner erzielt wurden, als die Einsaat betrug. Hr. Rimbasty in Anjezd baute 3 Liter von dem Azover Korn an und erntete auf einer Fläche von 710 Quadratmeter 175 Liter Körner oder 58 Mal so viel, als er davon angebaut hatte.

Die landwirthschaftliche Versuchsstation des Hr. Em. Melis in Sezemitz (Böhmen) erzielte auf einer Fläche von 20 Ar 5 Hektol. Azover Korn, einen Ertrag, die für die Vorzüglichkeit dieser neuen Roggenart das glänzendste Zeugniß abgibt.

Die landw. Versuchsstation des Hr. E. Melis ist bereit, jenen Landwirthen, welche damit Anbauversuche anstellen wollen, 5 R. um Mark 3. — zu überlassen.

### Denkspruch.

Sei fleißig, denke und rechne,  
Doch spare mit weisem Bedacht,  
Denn überall Auslagen sparen,  
Hat wenigsten Vortheil gebracht.

—K.

### Fürs Herz.

Trachte reich in Gott zu werden:  
Jedisch Gut bleibt auf der Erden,  
Wann du mußt von hinnen geh'n  
Und vor deinem Richter stehn'n.